

Der Freie Christ

Robert Lang-Kirchhöfer

Letzte Änderung: 29. September 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
1.1	Verwendungshinweis	3
1.2	Danksagung	3
1.3	Ein paar Worte zu mir	3
2	Was macht einen "Freien Christen" aus?	3
2.1	Keine Kirchengemeinde	3
2.2	Der wahre Bund	4
2.3	Die Bibel als "Werkzeug"	4
3	Die Zehn Gebote	4
3.1	Das Oberste Angebot	4
3.2	Das Erste Angebot	4
3.3	Das Zweite Angebot	4
3.4	Das Dritte Angebot	5
3.5	Das Vierte Angebot	5
3.6	Das Fünfte Angebot	5
3.7	Das Sechste Angebot	5
3.8	Das Siebte Angebot	5
3.9	Das Achte Angebot	5
3.10	Das Neunte Angebot	5
3.11	Das Zehnte Angebot	5
4	Mein Leben mit GOTT	6
4.1	Mittwoch, der 27. September 2023	6

1 Vorwort

1.1 Verwendungshinweis

Ich werde als persönliche Anrede das informelle "du", und auch das generische Maskulinum verwenden. Das soll einerseits eine angenehme, lockere Atmosphäre zu schaffen, und andererseits den Lesefluss zu erleichtern. Selbstverständlich gilt dir, mein lieber Leser, unabhängig von deinem tatsächlichen Geschlecht, mein vollster Respekt.

1.2 Danksagung

Als nächstes möchte ich dir, lieber Leser, meinen herzlichsten Dank aussprechen, dass du dich dafür entschieden hast, hier reinzuschnuppern. Ich hoffe natürlich, dass du dieses e-Book bis zum Schluss durchließt, und seine Weiterentwicklung beobachtest. Ich kann nicht mit 100%iger Sicherheit sagen, dass es je "fertig" sein wird, weil ich möglicherweise immer wieder neue Gedanken, oder neues Material finden werde, das ich hier aufnehmen werde. Es handelt sich hierbei nämlich um ein christliches Schriftstück. Ich will dir hiermit moralische Werte übermitteln, insbesondere wie sie, natürlich nach bestem Wissen und Gewissen, von **GOTT**, dem **HERRN**, und **SEINEM SOHN JESUS CHRISTUS** gewünscht sind. Ich möchte selbstverständlich keine neue "Religion", oder das Christentum neu erfinden, sondern lediglich ein paar neue Perspektiven aufzeigen. Wie du in diesem Vorwort schon erkennen kannst, sind Worte die sich direkt auf **GOTT**, **JESUS** oder auch den **HEILIGEN GEIST** beziehen, in Majuskeln, also komplett in Großbuchstaben, und zusätzlich in Fettschrift geschrieben. Wenn dir etwas am Herzen liegt, oder dir allgemein etwas hierzu einfällt, bist du herzlich eingeladen, in meiner [GitHub-Diskussion](#) mitzuwirken.

1.3 Ein paar Worte zu mir

Ich selbst wurde, soweit ich mich richtig erinnere, mit etwa ein/zwei Jahren katholisch getauft, bin aber Mitte August 2023 aus der Kirche ausgetreten. Die Gründe hierfür sind persönlicher Art, und sind hier nicht von Bedeutung. Das hat jedoch nichts mit meinem Glauben zu tun. Ich selbst glaube, dass **GOTT** existiert, und dass **JESUS** der **ERLÖSER** ist. Das heißt aber nicht, dass ich sowas wie der "perfekte Christ" bin, falls es sowas unter uns Menschen heutzutage überhaupt gibt. Mehr zu mir kannst du im Kapitel "Mein Leben mit **GOTT**" lesen.

2 Was macht einen "Freien Christen" aus?

2.1 Keine Kirchengemeinde

Ein Freier Christ ist nicht an eine Kirchengemeinde gebunden. Das heißt, man darf, aber man muss nicht getauft sein. Man kann auch aus der Kirche ausgetreten sein. Das spielt alles keine Rolle. Wichtig ist nur, dass man **GOTT**, den **HERRN**, und **JESUS CHRISTUS**, seinen eingeborenen Sohn, in sein Leben lässt, und sich zu **IHNEN** bekennt.

2.2 Der wahre Bund

Für mich ist der einzig wahre, bestehende Bund zwischen **GOTT**, **JESUS CHRISTUS** und mir. Wenn ich mich zu **IHNEN** bekenne, pflege ich diese Beziehung von Herzen. Weltliche Bünde (*Beziehungen*) sind vergänglich, dennoch ist es nicht weniger wichtig, auch diese herzlich zu pflegen.

2.3 Die Bibel als "Werkzeug"

Wenn es der Beziehung zwischen **GOTT**, **JESUS** und mir dient, habe ich die Freiheit, Bibelstellen besser, also moderner oder verständlicher, auszulegen, und entsprechend umzuformulieren. Das ist jedoch **kein** Freibrief dafür, das Wort **GOTTES** nach Gutdünken umzuschreiben, und damit beispielsweise **SEINEN** Willen zu beugen, so wie es, meinen Informationen und Recherchen nach, die Katholische Kirche in der Vergangenheit "gerne" gemacht hat.

3 Die Zehn Gebote

Die traditionellen 10 Gebote werden üblicherweise aus der Sicht **GOTTES** überliefert, also in der Form "Du sollst (nicht) ...". Im folgenden sind die 10 Gebote aus der Sicht, wenn man selbst zu **GOTT** sprechen würde, und **IHM** die Gebote als Versprechen geben würde. Auch sind sie etwas besser ausgearbeitet, da man manche Gebote bei genauerer Betrachtung auch zusammenfassen könnte. Das bedeutet selbstverständlich nicht, dass ich die traditionellen, von **GOTT** gegebenen Gebote ablehne. Ich möchte nur eine andere Betrachtungsweise zeigen. Desweiteren werde ich sie "Angebote" nennen, um den guten Willen beider Seiten unterstreichen.

3.1 Das Oberste Angebot

Das Oberste Angebot lautet: Ich will **GOTT**, den **HERRN**, von ganzem Herzen lieben und **IHN** ehren. Und ich will meinen Nächsten lieben, wie auch mich selbst.

3.2 Das Erste Angebot

DU bist der **HERR**, mein **GOTT**, mein **ERLÖSER**. Ich will keine anderen Götter neben **DIR** haben, und sie nicht anbeten oder verehren. Und ich will mir kein Götzenbild schaffen.

3.3 Das Zweite Angebot

DU bist der **HERR**, mein **GOTT**. Ich will **DEINEN** Namen nicht missbrauchen. Ich will **DIR** nicht lästern. Und ich will mich ehrlich zu **DIR** bekennen.

*Kurzer Hinweis: Hiermit sollen auch umgangssprachliche Phrasen, wie beispielsweise "Oh (mein) G...", oder "Um G...es Willen", die man schnell sagt, ohne aber wirklich **GOTT** selbst zu meinen, oder zu ihm zu beten, oder ähnliches.*

3.4 Das Dritte Angebot

DU bist der **HERR**, mein **GOTT**. Ich will **DICH** nicht auf die Probe stellen. Ich will **DICH** nicht versuchen. Ich will auch in der Not zu **DIR** stehen.

*Kurzer Hinweis: Hiermit sollen auch Situationen abgedeckt werden, in denen man leichtfertig solche Dinge sagt wie beispielsweise, wie **GOTT** dieses oder jenes Leid zulassen kann.*

3.5 Das Vierte Angebot

DU bist der **HERR**, mein **GOTT**. Ich will **DIR** den Sabbat heiligen. Ich will am Sabbat des Fleischlichen, und Suchterzeugenden enthaltsam bleiben.

3.6 Das Fünfte Angebot

Ich will meinen Vater und meine Mutter, die mir mein Leben geschenkt, mich großgezogen und ernährt haben, ehren. Und ich will Ältere Menschen ehren.

3.7 Das Sechste Angebot

Ich will nicht töten oder morden. Ich will meine Beziehungen pflegen. Ich will das Leben und Wohlergehen allen Lebens respektieren, und nach Möglichkeit auch schützen.

Kurzer Hinweis: Das Töten ist hier nicht nur wörtlich, also physisch gemeint, sondern auch symbolisch, indem man beispielsweise aus Zorn irgendetwas zu jemandem sagt, was ihn verletzt, und damit der Beziehung schadet. Lest gerne dazu die Bibelstelle [Matthäus 5, 21-22](#).

3.8 Das Siebte Angebot

Ich will nicht die Ehe brechen. Ich will nicht die Frau meines Nächsten begehren. Ich will nicht den Mann meiner Nächsten begehren.

3.9 Das Achte Angebot

Ich will nicht stehlen oder betrügen. Ich will nicht rauben oder entführen. Ich will nicht begehren meines Nächsten Haus. Ich will nicht begehren meines Nächsten Hab und Gut. Ich will dem Hab und Gut meines Nächsten keinen Schaden zufügen.

3.10 Das Neunte Angebot

Ich will nicht falsch Zeugnis geben wider meinem Nächsten. Ich will nicht lügen oder betrügen. Ich will nicht schwören. Ich will gegenüber meinem Nächsten ehrlich und gerecht handeln.

3.11 Das Zehnte Angebot

Mein Körper ist ein Geschenk von **DIR**, und somit heilig. Ich will ihn ehren und pflegen.

4 Mein Leben mit GOTT

Hierbei handelt es sich um eine Art Tagebuch, wie ich meine Reise mit und zu **GOTT** erlebe, und was ich sonst noch dabei lernen darf.

4.1 Mittwoch, der 27. September 2023

Ich bin seit etwa Mitte 2023 auf einer Art Reise, bei der ich mich entschieden habe, **GOTT** und **JESUS** in mein Leben zu lassen. Ich habe selbst noch viele Fehler, und obgleich der von **GOTT** gegebenen (*An-*)Gebote, sündige ich noch viel zu oft. Wie im Vorwort erwähnt, bin ich weit davon entfernt, so etwas wie der "perfekte Christ" zu sein. Viele der alltäglichen Gewohnheiten, Prägungen und sonstiges haben so eine starke Sogwirkung, dass ich auch nicht immer an **GOTT** denke, nicht so oft bete, oder in der Bibel lese, wie ich gerne würde. Und wenn ich dann "wieder" an **GOTT** denke, habe ich oft ein schlechtes Gewissen, weil ich **IHN** dann gefühlt "vergessen" habe. Also kurzum: Ich darf noch sehr, sehr, sehr, ..., sehr viel lernen!